

ZSWK 1123
K 7-3
113
8
33



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
2. März 1984

09

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

2. Sitzung der SED-Kreisleitung

(UJZ) Am Freitag, dem 23. Februar, fand die 2. Sitzung der SED-Kreisleitung statt. Als Gäste nahmen daran teil die Genossen Dietmar Keller, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Horst Richter und Heinz Köhler, Mitglieder der SED-Bezirksleitung sowie Kurt Renner, Vorsitzender der Kreisrevisionskommission.

Das Referat „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenz und zur weiteren Durchsetzung der Beschlüsse der Kreisdelegiertenkonferenz“ hielt Genosse Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung.



In der Diskussion im Plenum sprachen 3 Genossen. Das Schlusswort hielt Genosse Dietmar Keller. Die Mitglieder der SED-Kreisleitung gaben dem Referat sowie dem Beschluss zu den Aufgaben und der Zusammenwei-

zung der Kommissionen und Arbeitsgruppen der Kreisleitung ihre Zustimmung.

Anschließend wurden differenzierte Aussprachen mit den Mitgliedern und Kandidaten der Kreisleitung über die Arbeits-

weise der Kreisleitung und die persönliche Verantwortung der Mitglieder und Kandidaten der KL durchgeführt.

Im Anschluß daran fand eine erweiterte Sitzung der Kreisleitung unter Teilnahme der Genossinnen und Genossen, die in Kommissionen und Arbeitsgruppen zu berufen waren, statt. Genosse Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL, hielt das Referat über „Die Aufgaben und Arbeitsweise der Kreisleitung ihrer Kommissionen und Arbeitsgruppen“.

Dann erfolgte die Berufung der Mitglieder der Kommissionen und Arbeitsgruppen durch den 1. Sekretär der SED-KL. Unter Verantwortung der jeweiligen Leiter fanden im Anschluß die konstituierenden Zusammenkünfte der Kommissionen und Arbeitsgruppen statt.

Internationale Konferenz

(UJZ) Eine wirtschaftswissenschaftliche Konferenz zum Thema „Vergesellschaftungsprozess und seine Wirkungen auf Rechnungsführung und Statistik“ fand kürzlich an der Karl-Marx-Universität statt. Rund 300 Wirtschaftswissenschaftler und Vertreter der sozialistischen Praxis berieten gemeinsam mit Gästen aus der UdSSR, Bulgarien, der CSSR, Polen, Ungarn und Kuba, wie die wirtschaftswissenschaftliche Forschung praxisnäher gestaltet werden kann. Darüber hinaus stellten sie in vier Arbeitskreisen ihre Forschungsergebnisse vor, unter anderem zu Problemen der Produktionsabrechnung und zur Rechnungsführung und Statistik in den Kombinat.

Polnische Gäste zu Besuch

(UJZ-Korr.) Am 7. Februar waren fünf polnische Jugendfunktionäre des ZSP, des Verbandes der polnischen Studenten, zu Gast an unserer Alma mater.

Die Delegation wurde geleitet von Andrey Oracki, Vorsitzender des Bezirksrates der Wojewodschaft Krakow. Nach einem freundschaftlichen Empfang erlaubte Dr. Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der KMU, die Aufgaben der Kreisorganisation im Freizeitaufgebot der FDJ. Dabei hob er besonders die Verantwortung der FDJ auf dem Gebiet der politisch-ideologischen Arbeit hervor.

Nach einer Besichtigung der Universität waren die polnischen Freunde zu Gast im FDJ-Jugend- und Studentenzentrum „Mozartplatz“. Im Mittelpunkt der Gespräche standen Ergebnisse und Aufgaben der FDJ und des ZSP.

Verdienste gewürdigt

(UJZ-Korr.) Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Polnischen Informations- und Kulturzentrums in Leipzig wurde der Projektor für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. sc. Heinz Piazza, mit der Medaille „Für Verdienste für die polnische Kultur“ ausgezeichnet. Damit erfährt die von ihm geleitete Arbeit zur Vertiefung der wissenschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit mit der VR Polen ihre gebührende Würdigung.

22. Weiterbildungslehrgang für Lehrkräfte des Marxismus-Leninismus am FMI eröffnet

Aus der gesellschaftlichen Entwicklung erwächst Zwang zu interdisziplinärer Arbeit

Prof. Dr. sc. Gregor Schirmer hielt vor 137 Lehrgangsteilnehmern Eröffnungsvorlesung

(UJZ-Korr.) Am Franz-Mehring-Instaat wurde der 22. Weiterbildungslehrgang für Lehrkräfte des Marxismus-Leninismus mit 137 Teilnehmern aus der DDR und sozialistischen Ländern eröffnet.

Die Eröffnungsvorlesung hielt Genosse Prof. Dr. sc. Gregor Schirmer, stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED. Er sprach zu den Aufgaben der Gesellschaftswissenschaftler bei der Verwirklichung der Beschlüsse der 7. Tagung des ZK der SED und erläuterte Grundpositionen ausgehend von der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz des ZK der SED vom 13. und 14. 12. 1983. Genosse Prof. Schirmer begründete die wachsende Verantwortung der Gesellschaftswissenschaftler, die sie als Hochschullehrer, als Forscher und Propagandisten dafür tragen, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse, den Marxismus-Leninismus, noch wirksamer zur Geltung zu bringen und im Bewußtsein aller Werktätigen unseres Landes gründlicher zu verankern.

Ausführlich und beispielhaft behandelte Genosse Prof. Schirmer eine ganze Reihe Probleme und Fragen der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz des ZK der SED und verließ auf Möglichkeiten,

Wege und Methoden ihrer Lösung in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung.

Besondere Aufmerksamkeit und Anstrengungen erfordert z. B. die Bewältigung des Zyklus Praxis - Theorie - Praxis und seine Meisterung in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschungsarbeit. Aus der Komplexität unserer gesellschaftlichen Entwicklung erwächst der Zwang zu interdisziplinärer Arbeit für jeden Gesellschaftswissenschaftler und für jedes Forschungskollektiv.

Über den Zusammenhang von Friedenskampf und allseitiger Stärkung des Sozialismus im weltrevolutionären Prozeß argumentierte Prof. Schirmer in beispielhafter Weise und führte u. a. dazu aus, daß unser historischer Optimismus von der Sieghaftigkeit des Sozialismus auf der wissenschaftlich fundierten Erkenntnis der Gesetzmäßigkeiten unserer Epoche beruht. Dabei wächst auch der Anspruch an Aktivität und Kreativität der Gesellschaftswissenschaftler bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserem Lande und unter den Bedingungen der zuspitzten internationalen Klassenauseinandersetzung.



Prof. Schirmer hält die Eröffnungsvorlesung.

Foto: HFBS/Engel

56 Patente in Praxis überführt

(UJZ) 56 Patente meldeten Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität im vergangenen Jahr an. Zahlreiche Forscher sind außerdem an Industriepatenten beteiligt.

Zu den Erfindungen gebiet ein Verfahren zur Regeherierung von Hochleistungsmagneten, das künftig vom Kombinat Robotron genutzt wird. Parallel dazu wird an der Leipziger Universität ein Regeherierungszentrum für das Hoch- und Fachschulwesen der DDR aufgebaut. Einrichtungen von rund 500 000 Mark erzielte die KMU im vergangenen Jahr durch die Produktion und den Verkauf wissenschaftlicher Geräte, Chemikalien und Verbrauchsmaterialien sowie den Abschluß von Nachnutzungsverträgen.

Insgesamt 208 Neuerungen überführten die Rationalisatoren der Karl-Marx-Universität 1983 in die Praxis.

Fernsehsprachkurs für Ausländer

(UJZ) Einen neuen Fernsehsprachkurs „Deutsch für Fortgeschrittene“ erarbeiteten und produzierten Wissenschaftler des Herder-Instituts der Karl-Marx-Universität Leipzig und der Humboldt-Universität Berlin gemeinsam mit dem DEFA-Dokumentarfilmstudio. Jede der 25 Minuten umfassenden Sendungen, die ausschließlich in deutscher Sprache gedreht wurden, vermittelt etwa 25 bis 30 neue lexikalische Einheiten. Eine Reihe von Ländern, darunter Bulgarien und die CSSR, haben den Kurs bereits erworben, und Ungarn hat vor kurzem mit der Ausstrahlung der Sprachserie begonnen.

Choreographin aus Prag beim Tanzstudio der KMU

(UJZ-Korr.) Zu einem dreitägigen Arbeitsaufenthalt wollten zwei Gäste vom Konservatorium Prag beim Tanzstudio der Karl-Marx-Universität. Die Choreographin Prof. Emilia Urbanova und die Pianistin Anna Hujekova sind Spezialisten für tschechische und slowakische Folklore und unterrichten an der Hochschule für Choreographie. Mit den Angehörigen des Tanzstudios, das dieses Jahr 35 Jahre besteht, studierten die Gäste aus Prag den slowakischen Mähdentanz „Sariske Koleso“ und „Kalamajka“, einen Tanz für drei Paare aus Böhmen, ein. Wie der Leiter des Tanzstudios Rolf Gehhardt einschätzte, wurde die Einstudierung von den Mädchen und Jungen begeistert aufgenommen. Einer der beiden Tänze werde sicher in das Jubiläumprogramm aufgenommen, auf das sich die 22 Mitglieder gegenwärtig vorbereiten.

2. Symposium für den Frieden

(UJZ) Das 2. Symposium „Leipziger Wissenschaftler für den Frieden“ findet am 6. März, 14.15 Uhr im Hörsaal für Theoretische Physik, 7010 Leipzig, Linnastraße 5 statt.

Über nukleare Vernichtungsmittel wird Prof. Dr. sc. G. Otto, Sektion Physik, sprechen, über die Wirkung ionisierender Strahlung auf den Organismus spricht Prof. Dr. sc. W. Oelßner, Bereich Medizin und über die Sicherung des Friedens als dringende Aufgabe zwischenstaatlicher Zusammenarbeit Doc. Dr. sc. K. Meier, IIS.

Zum Internationalen Frauentag allen an der KMU arbeitenden und studierenden Frauen und Mädchen die herzlichsten Glückwünsche!



Historiker der KMU in Österreich

Zusammenarbeit soll weiter entwickelt werden

(UJZ-Korr.) Prof. Dr. sc. Hartmut Zwahr hielt als Gastprofessor im Januar am Institut für Geschichte der Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt Vorlesungen über die Geschichte der Sorben und informierte in einem Institutskolloquium über seine Forschungen zur Entstehung der Arbeiterklasse. Prof. Dr. sc. Werner Berthold führte gleichfalls im Januar im Rahmen einer Austauschprofessur an mehreren historischen Institutionen in Wien Diskussionen. An den Universitäten Klagenfurt und Salzburg hielt er öffentliche Vorträge über die „Vorgeschichte und Geschichte der Gesellschaftswissenschaft der DDR“ sowie über Probleme einer Gesamtdarstellung der Geschichte der Gesellschaftswissenschaften. Beide Historiker nahmen danach mit den Professoren Dr. sc. Manfred Bensing und Dr. sc. Siegfried Hoyer an einem Kollo-

quium zum Thema „Geschichte der Geschichtswissenschaft in Österreich“ teil, das vom 31. 1. bis 3. 2. 1984 an den Historischen Instituten der Universitäten Klagenfurt und Salzburg stattfand. In Auswertung der Aufenthalte wurden Vorstellungen über die weitere Zusammenarbeit entwickelt. So wurde Prof. Berthold eingeladen, im Rahmen einer Gastprofessur an der Universität Klagenfurt Vorlesungen über Vorgeschichte und Geschichte der marxistischen Geschichtswissenschaft zu halten. In einem Rundfunkinterview und bei Empfängen der Leipziger Historiker durch den Rektor der Universität und den Bürgermeister von Klagenfurt wurde von beiden Seiten die Bedeutung der guten Beziehungen zwischen der DDR und der Republik Österreich sowie der Universitäten Leipzig und Klagenfurt im Geiste der friedlichen Koexistenz unterstrichen.

Tanzgruppen von 4 Kontinenten boten mitreißendes Programm



„Rosen im Februar“ war das Tanzprogramm überschrieben, das Mitglieder des Ensembles „Solidarität“ am Freitag vergangener Woche in der Kongreßhalle präsentierten. In dem fast zweieinhalbstündigen Programm zeigten die Tänzerinnen und Tänzer aus Bulgarien, der CSSR, Griechenland, Libanon, Nicaragua, Palästina, Peru, Polen, vom ANC Südafrika, Tansania, der UdSSR, Ungarn, Vietnam und Zypern Tänze ihrer Heimat, die von Freude und Glück, aber auch vom Kampf der Völker für Frieden, Unabhängigkeit und Freiheit sowie von der Solidarität kündeten. Temperamentvoll gestalteten die polnischen Freunde die Mazur, brachten die Bulgaren u. a. die feurige „Ratschenitz“, anmutig bewegten sich die vietnamesischen Mädchen beim Palmenhut- und Lichtertanz; die Schwere des Komplex ihres Volkes gestalteten die Freunde aus Nicaragua usw. usf. Ein mitreißendes Programm, das seinesgleichen sucht.

Heute:

- 3** Sozialistische Länder mit konkreten Vorschlägen in Stockholm
- 4** Jetzt schon an den Sommer denken
- 5** Zum Gedenken an Professor S. I. Tulpanow
- 6** Ensemble „Pawel Kortschagin“ feierte 30. Geburtstag